

Der Entwicklung der satzinternen Großschreibung auf der Spur – vom Mittelalter bis heute

Ein Unterrichtsentwurf zum graphemischen Wandel für die 7./8. Klasse von Celina Bausewein, Sven Keppler, Jil Kürsten und Lara Stetina

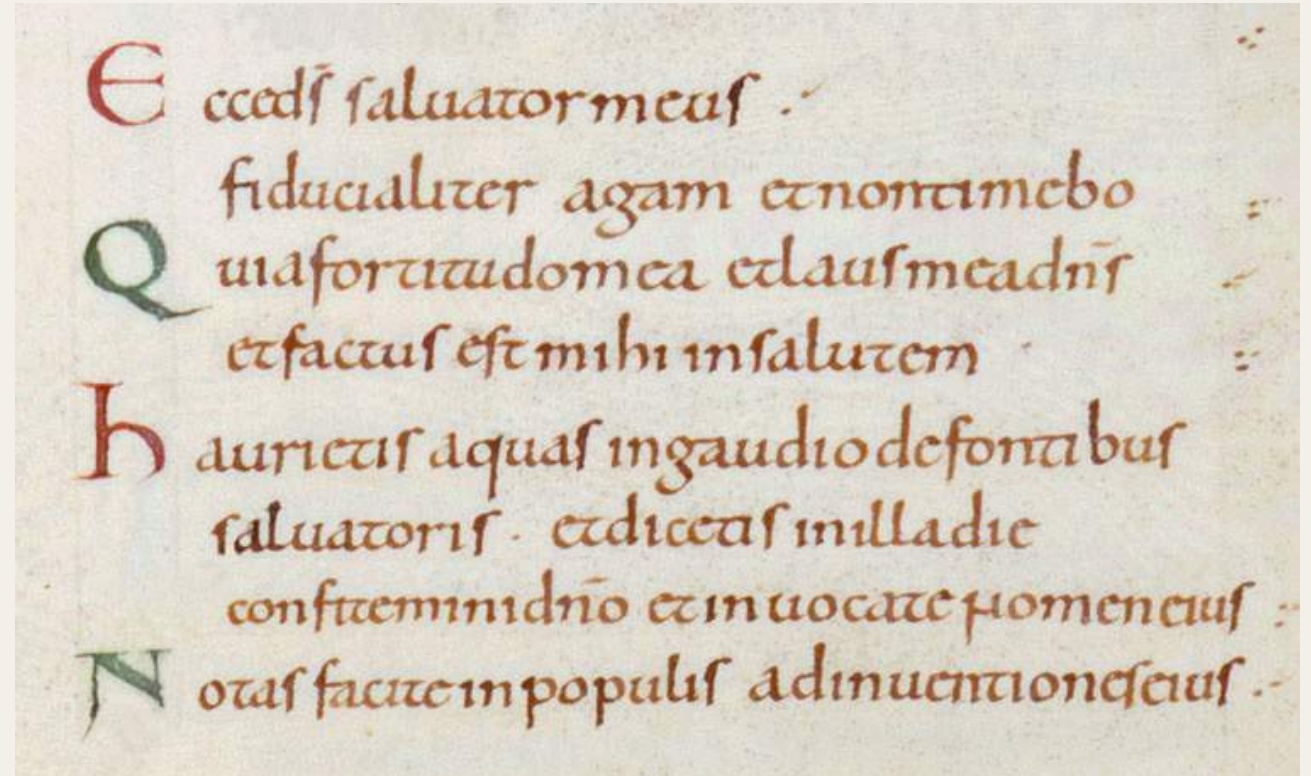


Gliederung

1. Historische Entwicklung der satzinternen Großschreibung
2. Unterrichtsentwurf
 - a) *Lernziele*
 - b) *Lehrplanverortung*
 - c) *Stundenverlaufsplan*
3. Literaturverzeichnis

1. Historische Entwicklung der satzinternen Großschreibung

- in der Antike ausschließlich Majuskel
- Im 8. Jahrhundert Einführung der Minuskel
- Beispiel: karolingische Minuskelschrift →
- Großschreibung zunächst nur an Satz- bzw. Versanfängen
- Hervorhebungs- und Verzierungsfunktion



1. Historische Entwicklung der satzinternen Großschreibung

- Beispiel: Tatian (ca. 830) →
- nur vereinzelte Majuskeln zu finden
- Zunahme der Großschreibung (von Satzanfängen) ab dem 9. Jahrhundert
- ab dem 15. Jahrhundert auch im Satzinneren

quam thara goter engil lra gistuont nâh in :-

lra goter berahnt nersi bischem sie :-

gi forhtun sie in thô in mihhilero forhtun,
lra quad in ther engil, nicur& iu forhten,
lh sâgen iu mihhilan gifehon :-

ther ist allemo folke.

bithiu uuarita giboran ist iu hiutu heilant :-

ther ist christ truhan in dauider burgi,

thaz si iu zizeichant. thaz ir find&

kind mit tuochoan bi uu'ntanaz :-

lra gilegitaz in cripa;

thô slumo uuard thar mit theno engile

menigi himilischer herer :-

got lobontau lra quedenau,

tiurida si in theni hohiston got :-

lra in erdu si sibba mannan :-

guoter uuillen,

uuard thô thaz arfuorun fon in

thie engila in himil;

thô sprachun thie hirta untar in zungen.

faramer zib& hleem lra gisehener

thaz uuort thaz thar gitân ist :-

1. Historische Entwicklung der satzinternen Großschreibung

| | | Zeit | Eigen- namen | Nomina sacra | Personen- bez. | Konkrete | Abstrakta |
|---|-------------------------|------|-----------------|-----------------|-------------------|----------|-----------|
| ↑ Individualitätsskala ↓ Belebtheitskala | Individuum/ Relevanz | 1500 | 59% | 0% | 11% | 4% | 2% |
| | menschlich | 1530 | 74% | 68% | 34% | 8% | 6% |
| | belebt | 1560 | 97% | 90% | 72% | 40% | 18% |
| | konkret | 1590 | 96% | 98% | 91% | 84% | 50% |
| | abstrakt | 1620 | 98% | 99% | 96% | 91% | 66% |
| | | 1650 | 99% | 100% | 93% | 93% | 72% |
| | | 1680 | 99% | 100% | 96% | 99% | 87% |
| | | 1710 | 99% | 100% | 98% | 94% | 89% |

Funktion:

- Hervorhebung wichtiger Wörter

Reihenfolge:

- Namen und Personenbezeichnungen
 → belebte, nicht-menschliche Referenten
 → unbelebte Referenten
 → Abstrakta

| zunehmende Großschreibung von ... | | | | | |
|-----------------------------------|---------------|---------------------|-----------|-------------|-------------|
| Relevantem | Individuellem | Belebtem | Konkretem | Abstraktem | NP-Köpfen |
| Prinzip: | pragmatisch | kognitiv-semantisch | | lexikalisch | syntaktisch |

2. *Unterrichtsentwurf*

| | |
|----------------------|--|
| Titel: | „Der Entwicklung der satzinternen Großschreibung auf der Spur - vom Mittelalter bis heute“ |
| Klassenstufe: | 7./8. Klasse |
| Schulform: | beliebig |
| Dauer: | 90 min |
| Material: | Arbeitsblätter I, II und III sowie Folien bzw. Tafelbild |

a) Lernziele

- Die SuS erkennen die Großschreibung als Teil des wandelbaren Sprachsystems und entwickeln Sprachgeschichtsbewusstsein.
 - Die SuS erfahren Sprachwandel als umfassenden Prozess mit verschiedenen Sprach- und Entwicklungsstufen.
 - Die SuS lernen die Entwicklungsphasen der satzinternen Großschreibung kennen und sind in der Lage, in entsprechenden Textbelegen Unterschiede in der Großschreibung festzustellen.
- ➔ Sensibilisierung für Normierungsprozesse & potenzielle Verbesserung der graphematischen Handlungskompetenz (hinsichtlich der Groß- und Kleinschreibung)



b) Lehrplanverortung

2.2.3 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Klassenstufe 8

Sachkompetenz

Der Schüler kann

auf der Wortebene

- die Wortarten überwiegend sicher und funktional gebrauchen,
- grundlegende Regeln der Rechtschreibung sicher anwenden,
- häufig gebrauchte Fremd- und Fachwörter erkennen und richtig schreiben,
- Abkürzungen und Kurzwörter regelgerecht schreiben und sinnvoll gebrauchen,
- Wortbedeutungen erschließen und Wörter intentionsgerecht einsetzen,

auf der Satzebene

- einfache und mehrfach zusammengesetzte Sätze untersuchen und bilden,
- Satzglieder und Satzgliedteile bestimmen,
- Regeln der Interpunktion selbstständig anwenden,
- sprachliche Mittel der Satzverknüpfung funktional anwenden,
- direkte Rede und indirekte Rede unterscheiden und bilden,

auf der Textebene

- den Textaufbau und die Funktion der einzelnen Elemente vornehmlich selbstständig erfassen und beschreiben,
- sprachliche und formale Merkmale in ihrer Funktion erfassen und in ihrer Wirkung beschreiben,
- Zusammenhänge zwischen Textaufbau, sprachlicher und formaler Gestaltung erkennen,
- Textstellen wörtlich zitieren und Quellen vereinfacht angeben,

auf der Ebene der Sprachreflexion

- ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels erfassen und dabei
 - aktuelle Tendenzen der Entwicklung der deutschen Sprache erkennen und werten,
 - Sprachvarianten in ihrer Funktion erfassen und unterscheiden,
- die Wirkung ausgewählter sprachlich-stilistischer Mittel beschreiben,
- Kenntnisse aus dem Deutschunterricht auf das Lernen der Fremdsprachen übertragen und umgekehrt.

c) *Stundenverlaufsplan*

Einstieg: AB I „Irgendetwas stimmt hier nicht ...“

Erarbeitung: AB II
„Weihnachtsgeschichte“

Vermittlung: Lehrervortrag über
die Entwicklung der
Großschreibung im Deutschen
vom Althochdeutschen bis heute

Ergebnissicherung: AB III
„Puzzle zur Entwicklung der
Großschreibung“

c) Stundenverlaufsplan - Einstieg

| Phase | Unterrichtsgeschehen | Material/Medien |
|------------------------------------|--|--|
| Einstieg 10 min | L: anleitend; erklärt die Aufgabenstellungen und gibt ggf. Hilfestellung S: sind angeleitet produktiv; lösen das AB I in Einzelarbeit | AB I „Irgendetwas stimmt hier nicht ...“ |
| Einstieg (Vergleichen) 5 min | L: stellt einheitliche Arbeitsergebnisse sicher S: stellen Ergebnisse vor | AB I |

c) Stundenverlaufsplan - Einstieg

Arbeitsblatt I: „Irgendetwas stimmt hier nicht ...“

- Aufgaben:**
1. Schau dir den hervorgehobenen Textabschnitt an. Was ist anders als in den Texten, die dir sonst begegnen?
 2. Schreibe anschließend nach unserer heutigen Rechtschreibung den Abschnitt Zeile für Zeile in die jeweils dafür vorgesehenen Freiräume.

Zu jener Zeit ordnete Kaiser Augustus an, dass alle Menschen in seinem Reich gezählt und für die Steuer erfasst werden sollten. Diese Zählung war die erste und wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter der Provinz Syrien war. Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, jeder in die Heimatstadt seiner Vorfahren.

auch Josef machte sich auf den Weg. Aus Galiläa, aus der Stadt Nazaret, ging er nach

Judäa in die Stadt Davids, nach Betlehem. Denn er stammte aus der Familie von König

David. Dorthin ging er, um sich einschreiben zu lassen, zusammen mit Maria, seiner

verlobten; die war schwanger. Während sie dort waren, kam für Maria die Zeit der

Entbindung.

Sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall. Denn in der Herberge hatten sie keinen Platz gefunden.

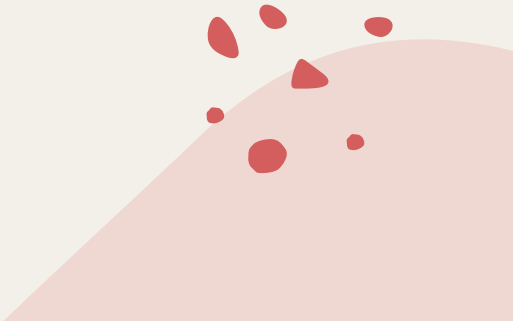
c) Stundenverlaufsplan - Erarbeitung

| Phase | Unterrichtsgeschehen | Material/Medien |
|--|--|----------------------------------|
| Erarbeitung 25 min | L: anleitend; erklärt die Aufgabenstellungen und gibt ggf. Hilfestellung in Form von <u>Differenzierung</u> (Bibelstelle in einer sprachlich modernisierten Form liegt am Lehrertisch aus und kann von den SuS bei Bedarf genutzt werden) S: sind angeleitet produktiv; lösen das AB II in Einzelarbeit | AB II „Die Weihnachtsgeschichte“ |
| Erarbeitung (Vergleichen) 10 min | L: stellt einheitliche Arbeitsergebnisse sicher S: stellen Ergebnisse vor | AB II |

1. Die drei Abbildungen zeigen einen Teil der Weihnachtsgeschichte aus Martin Luthers Bibelübersetzung. Betrachte zunächst die Textauszüge und markiere die Nomen, die darin großgeschrieben werden.
2. Unterstreiche nun die Wörter, die nach unserer heutigen Rechtsschreibung großgeschrieben werden, im Text aber kleingeschrieben auftauchen.
3. Um welchen Typ von Nomen handelt es sich bei den markierten Wörtern? Ordne die großgeschriebenen Wörter in die folgende Tabelle ein.
4. Was fällt dir dabei auf? Vergleiche nun die Textfassungen hinsichtlich der Veränderungen bei der Großschreibung von Wörtern.
5. Erläutere, weshalb im Text von 1522 manche Wörter großgeschrieben wurden.

c)
***Stundenverlaufsplan
 - Erarbeitung***

| | Personen- und Ortsnamen | Bezeichnungen für Heiliges | Konkreta | Abstrakta |
|-------------|--------------------------------|-----------------------------------|-----------------|------------------|
| 1522 | | | | |
| 1534 | | | | |
| 1545 | | | | |



AB II – Die Weihnachtsgeschichte (Lk 2, 9-15)

(Luthers Septembertestament von 1522)

vnnnd sihe, der engel des herrn trat zu hñn, vnd die klarheit des herren leuchtet vmb sie, vnnnd sie furchten sich seer, vnnnd der Engel sprach zu hñn: furcht euch nicht,

Sehet, ich verkündige euch grosse freude,

die allem volck widderfaren wirt, denn euch ist heutthe der heyland geporn,

wilcher ist Christus der herre, hñn der stad Dauid,

vnnnd das habt zum zeichen, hñr werdet finden das kind hñn windel gewickelt, vnd hñn eyner krippen ligen, Vnnnd als bald war da bey dem engel, die menge der hñmlischen heerscharen, die lobeten Gott, vnd sprachen, Preys sey Gott hñn der hohe, vnd frid auff erden, vnd den menschen eyn wolgefallen.

Vnd es begab sich, da die Engel von hñn gen hñmel furen,

sprachen die hirtten vnternander, laßt vns nu gehen gen Bethlehem, vnd sehen die geschicht, die da geschehen ist,

die vns der herre kund than hat,

(Erstausgabe der Lutherbibel von 1534)

den hürten/die hüteten des nachts irer herde. Vnd sihe/des Herrn Engel trat zu jnen/vnd die klarheit des Herrn leuchtet vmb sie/vnd sie furchten sich seer. Vnd der Engel sprach zu jnen/Fürchtet euch nicht/Sihe/ich verkündige euch grosse freude/die allem volck widerfaren wird/Denn euch ist heute der Heiland geborn/welcher ist Christus der Herr/in der Stad Dauid.Vnd das habt zum zeichen/Jr werdet finden das kind inn windeln gewickelt/vnd inn einer krippen ligen. Vnd als bald war da bey dem Engel die menge der himelischen Heerscharen/die lobeten Gott/vnd sprachen/Ehre sey Gott inn der Höhe/vnd fride auff erden/vnd den menschen ein wolgefallen.

Vnd da die Engel von jnen gen himel furen / sprachen die Hirten vnternander/Lasset vns nu gehen gen Bethlehem/vnd die geschicht sehen/die da geschehen ist/die vns der Herr kund gethan hat.

Merkwissen!

Die deutsche Sprache und deren Vorläufer haben sich in einem jahrtausendelangen Prozess entwickelt. Somit unterlag die Sprache einem ständigen Wandel und verändert sich noch heute in allen Sprachbereichen (z. B.: Aussprache und Rechtschreibung).

Die Entwicklung des Deutschen als Form einer eigenständigen Sprache setzte mit dem **Althochdeutschen** (ca. 750 bis 1050 n. Chr.) ein. Danach folgte das **Mittelhochdeutsche** (ca. 1050 bis 1350 n. Chr.) und anschließend das **Frühneuhochdeutsche** (ca. 1350 bis 1650 n. Chr.). Die Sprachperiode der deutschen Sprache, die bis heute andauert, heißt **Neuhochdeutsch**.

1545

(von Luther überarbeitete Bibelversion)

9 Vnd sihe / des HERRN Engel trat zu jnen / vnd die Klarheit des HERRN leuchtet vmb sie / Vnd sie furchten sich seer.

10 Vnd der Engel sprach zu jnen. Fürchtet euch nicht / Sihe / Ich verkündige euch grosse Freude / die allem Volck widerfaren wird /

11 Denn Euch ist heute der Heiland geboren / welcher ist Christus der HERR / in der stad Dauid.

12 Vnd das habt zum Zeichen / Jr werdet finden das Kind in windeln gewickelt / vnd in einer Krippen ligen.

13 Vnd als bald ward da bey dem Engel die menge der himelischen Herrscharen / die lobten Gott / vnd sprachen /

14 Ehre sey Gott in der Höhe / Vnd Friede auff Erden / Vnd den Menschen ein wolgefallen.

15 VND da die Engel von jnen gen Himel furen / sprachen die Hirten vnternander / Lasst vns nu gehen gen Bethlehem / vnd die Geschicht sehen / die da geschehen ist / die vns der HERR kund gethan hat.

(Luthers Septembertestament von 1522)

vnd sihe, der engel des
herrn trat zu hñ,
vnd die klarheit des
herren leuchtet vmb sie,
vnd sie furchten sich
seer,
vnd der Engel sprach
zu hñ:
furcht euch nicht,

Sehet, ich verkundige
euch grosse freude,

die allem volck widder-
faren wirt,
denn euch ist heutthe der
heyland geporn,

wilcher ist Christus der
herre, hñ der stadt
David,

vnd das habt zum
zeichen,
ihr werdet finden das
kind hñ windel ge-
wickelt,
vnd hñ eyner krippen
ligen,
Vnd als bald war da
bey dem engel, die
menge der hñmlischen
heerscharen,
die lobeten Gott, vnd
sprachen,
Brenns sey Gott hñ der
hohe,
vnd frid auff erden, vnd
den menschen eyn wol-
gefallen.
Vnd es begab sich, da die
Engel von hñ gen
hymel furen,

sprachen die hirtten vn-
ternander,
last vns nu gehen gen
Bethlehem,
vnd sehen die geschicht,
die da geschehen ist,

die vns der herre kund
than hat,

(Erstausgabe der Lutherbibel von 1534)

den hürten/die hüteten des nachts irer herde. Vnd sihe/des **Herrn**
Engel trat zu inen/vnd die klarheit des **Herrn** leuchtet vmb sie/vnd
sie furchten sich seer. Vnd der **Engel** sprach zu inen/Furchtet euch
nicht/Sihe/ich verkündige euch grosse freude / die allem volck wid-
derfaren wird/Denn euch ist heute der **Heiland** geborn/welcher ist
Christus der **Herr**/inn der **Stad David**. Vnd das habt zum zeichen/
Ihr werdet finden das kind inn windeln gewickelt/vnd inn einer krip-
pen ligen. Vnd als bald war da bey dem **Engel** die menge der hime-
lischen **Heerscharen**/die lobeten **Gott**/vnd sprachen/**Ehre** sey **Gott**
inn der **Wöhe**/vnd fride auff erden/vnd den menschen ein wolge-
fallen.

Vnd da die **Engel** von inen gen himmel furen / sprachen die **Hirten**
vnternander/**Lasset** vns nu gehen gen **Bethlehem**/vnd die geschicht
sehen/die da geschehen ist/die vns der **Herr** kund gethan hat.

| | Personen- und Ortsnamen | Bezeichnungen für Heiliges | Konkreta | Abstrakta |
|-------------|-------------------------|---|---|--|
| 1522 | David, Bethlehem | Engel (2x), Christus, Gott (2x) | | Prens (Ehre) |
| 1534 | David, Bethlehem | Engel (4x), Christus, Gott (2x), Herr (4x), Heiland | Stad, Heerscharen, Hirten | Höhe, Ehre |
| 1545 | David, Bethlehem | Engel (4x), Christus, Gott (2x), Herr (4x), Heiland | Stad, Heerscharen, Hirten, Volck, Krippen, Kind, Erden, Himel | Höhe, Ehre, Klarheit, Freude, Friede, Geschicht, Zeichen |

Aufgabe 4:

1522 → Heiliges u. Personen- u. Ortsnamen groß, aber auch hier Unregelmäßigkeiten („engel“ zweimal kleingeschrieben, zweimal groß); das Abstraktum „Ehre“ großgeschrieben (vermutlich, weil damit die Ehre Gottes gemeint ist)

1534 → Nun Heiliges durchgehend großgeschrieben; jetzt auch andere Nomen großgeschrieben („Stad“, „Heerscharen“, „Hirten“ u. „Höhe“) – also einige Konkreta u. ein weiteres Abstraktum; aber hier noch keine durchgängige Großschreibung (siehe: „menge“, „zeichen“, „krippen“, „freude“, „erden“ usw.)

1545 → Nun deutlich mehr Nomen großgeschrieben, v. a. Abstrakta u. weitere Konkreta; aber immer noch nicht konsequente Großschreibung (siehe: „stad“, „windeln“, „menge“, „wohlgefallen“)

Aufgabe 5:

→ individualitäts- und relevanzgesteuerte Großschreibung; das bedeutet:

Luther empfand bestimmte heilige Wörter als besonders wichtig, welche hervorgehoben wurden; im Zusammenhang mit Heiligem sind dadurch auch Personen- u. Ortsnamen (David, Bethlehem) und auch das Abstraktum Ehre (als die Ehre, die Gott zukommen soll) bereits groß. Daneben gibt es persönliche Präferenzen, Eigenheiten o. Normen des Übersetzers – gewöhnlich in dieser Zeit.

c) Stundenverlaufsplan - Vermittlung

| Phase | Unterrichtsgeschehen | Material/Medien |
|-------------------------|---|---------------------------|
| Vermittlung 5-10 min | <p>L: darbietend; Lehrervortrag über die Entwicklung der satzinternen Großschreibung von den Anfängen bis heute mit Anschauungsmaterial (orientiert am ersten Teil dieses Vortrags)</p> <p>L: Betrachtung der Großschreibung in einer althochdeutschen Handschrift am Beispiel eines „Tatian“-Ausschnitt „Welche Wörter könnt ihr identifizieren? Was wird hier großgeschrieben“</p> <p>S: aufmerksam rezeptiv; beteiligen sich am UG</p> | PowerPoint bzw. Tafelbild |

Ina goter berahnter si bischein sie.
gi forhtun sie in tho in mihhilero forhtun
Ina quad in ther engil, nicur & iu forhten,
Ih sagen iu mihhilan gifehon.
ther ist allemo folke.
bithiu uuanta giboran ist iu hiutu heilant
ther ist christ truhan in dauider burgi,
thaz si iu zizeichane, thaz ir findet
Kind mit tuochan bi uu'ntanaz.
Ina gilegtraz Incrippa;
tho slumo uuard thar mit themo engile
menigi himilischer herer.
got lobontau Ina quedentau
tiurida si Inthen hohiston got.
Ina In erdu si sibba mannan.
guoter uullen,
uuard tho thaz arfuorun fon In
thie engila in himil;
tho sprachun thie hirta untar In zuirgen.
faramer zibethleem Ina gifehener
thaz uuort thaz thar grân ist.

- Wiedererkennen wichtiger Wörter aus dem bekannten Text
 - Engel - *engil*
 - Heiland - *heilant*
 - Christus - *christ*
 - Gott - *got*
 - Bethlehem - *b&hleem*)
- Erkenntnis: werden hier kleingeschrieben
- Großschreibung von **Bibelversanfängen**
- „Kind“ als Ausnahme

c) Stundenverlaufsplan - Ergebnissicherung

| Phase | Unterrichtsgeschehen | Material/Medien |
|---|---|--|
| Ergebnissicherung (Festigung) 20 min | L: erklärt die Aufgabenstellungen und überwacht den Arbeitsprozess S: angeleitet produktiv; lösen AB III in Partnerarbeit | AB III „Lückentext und Puzzle zur Entstehung und Entwicklung der Großschreibung“ |
| Ergebnissicherung (Vergleichen) 5 min | L: stellt einheitliche Arbeitsergebnisse sicher, indem Folie mit Musterlösung nach den Schüler*innenpräsentationen aufgelegt wird (Phase der Übergabe) S: stellen Lösung im Plenum vor | AB III; Folie mit Musterlösungen |

c)

Stundenverlaufsplan – Ergebnissicherung – Lückentext

In der _____ wurden die Texte auf Inschriften ausschließlich großgeschrieben. Erst im 8. Jahrhundert n. Chr. wurden erstmals _____ verwendet, die sich als nützlicher und platzsparender erwiesen. Eine berühmte Handschrift mit Kleinbuchstaben ist die _____, die sich zur Zeit von Karl dem Großen in ganz Europa verbreitete. Der Gebrauch von Großbuchstaben nahm dann ab dem 9. Jahrhundert wieder zu. Anfangs wurden jedoch nur _____ großgeschrieben. Kunstvoll gestaltete Großbuchstaben am Anfang von Texten oder Versen dienten dabei als _____ und _____. Auch in den ersten althochdeutschen Texten ab dem 8. Jahrhundert n. Chr. ist vorerst nur wenig Großschreibung zu finden. Eine sehr berühmte althochdeutsche Übersetzung der Bibelevangeliien ist der um 830 n. Chr. erschienene _____. Auch in dieser werden nur _____ großgeschrieben. Erst ab dem 15. Jahrhundert werden auch Wörter im _____ großgeschrieben. Den Autoren ging es zu dieser Zeit dann vor allem um die _____.

Aufgaben:

1. Lückentext zur Entstehung der Großschreibung

Lies den folgenden Text zur Entstehung der Großschreibung und ergänze in den Lücken die fehlenden Wörter oder Wortgruppen.

Wörter und Wortgruppen zum Einsetzen:

Blickfang, Kleinbuchstaben, Antike, karolingische Minuskelschrift, Tatian, Vers- und Satzanfänge (2x) , Satzinneren, Hervorhebung wichtiger Wörter, Schmuckobjekt





c)
Stundenverlaufsplan
– **Ergebnissicherung**
– **Puzzle**

2. Puzzle zur Entwicklung der Großschreibung

- a) Übernimm die Überschrift: „Die Entwicklung der Großschreibung“ sowie die folgende Tabelle in dein Heft!

| <i>Zeitangabe</i> | <i>Entwicklungsphase</i> | <i>Beispiel</i> |
|---------------------------------------|--------------------------|-----------------|
| <i>9. Jahrhundert</i> | | |
| <i>15. Jahrhundert</i> | | |
| <i>16. Jahrhundert</i> | | |
| <i>Bis Mitte des 17. Jahrhunderts</i> | | |
| <i>Ab Ende des 17. Jahrhunderts</i> | | |

- b) Schneide alle Puzzleteile aus!
c) Ordne den Zeitangaben die jeweilige Entwicklungsphase sowie das dazugehörige Beispiel zu. (Klebe die Puzzleteile noch nicht auf!)

Hinweis: Die Übergänge zwischen den einzelnen Entwicklungsphasen sind fließend. Es gibt dementsprechend keine klaren Grenzen. Die Zeitangaben (siehe Tabelle) dienen der groben Orientierung. |

c) Stundenverlaufsplan – Ergebnissicherung – Puzzle

Großschreibung der Konkreta (sinnlich erfass- und wahrnehmbare Gegenstände, z.B. "Tisch")

[...] Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! [...]
(Weihnachtsgeschichte)

[...] ther ist allemo folke. bithiu uanta giboran ist zu hiutu heilant. ther ist christ truhtin in dauides Taitan) [...]
(Weihnachtsgeschichte aus dem ahd.)

Es lieff ein Hund durch einen Wasserstrom, vnd hatte ein stück Fleisch im Maule, Als er aber den schemen [Spiegelbild] vom Fleisch im Wasser sihet, wehnet er, es were auch Fleisch, vnd schnappet girig darnach. [...] Man sol sich begnügen lassen an dem, das Gott gibt. [...]
(Fabel vom Geiz)

Welher den bösen wol tuor, der würt selten belönet, dar von hör diese fabel. Ain wolff verschland ain bain, an dem große pyn erlaide, wann es im über zwerch in dem schlund was gesteket, der erbot sich großes lones, welher im an dem übel möchte gehelffen. [...] (Fabel vom Wolf und Kranich)

Großschreibung der Satzanfänge

[...] Und siheldes Herrn Engel trat zu inen/vnd die klarheit des Herrn leuchtet vmd sie/vnd sie furchten sich seer.[...] (Weihnachtsgeschichte)

Durchgängige Kleinschreibung (wenige Ausnahmen)

Großschreibung der Abstrakta (nicht- dingliche, sinnlich nicht erfassbare Erscheinungen, z.B. „Ruhe“ „Liebe“) und Großschreibung von Nominalisierungen

Großschreibung von Orts- und Personennamen, von Bezeichnungen für Heiliges sowie von Personenbezeichnungen

Musterlösung zum AB III: Puzzle zur Entwicklung der Großschreibung

| Zeitangabe | Entwicklungsphase | Beispiel |
|-----------------|---|---|
| 9. Jahrhundert | Durchgängige Kleinschreibung (wenige Ausnahmen) | [...] ther ist allemo folke. bithiu uuanta giboran ist iu hiutu heilant. ther ist christ truhtin In dauides burgi. [...] (Weihnachtsgeschichte aus dem ahd. Tatian) |
| 15. Jahrhundert | Großschreibung der Satzanfänge | Welher den bösen wol tuor, der würt selten belönet, dar von hör diese fabel. Ain wolff verschland ain bain, an dem große pyn erlaide, wann es im über zwerch in dem schlund was gesteket, der erbot sich großes lones, welher im an dem übel möchte gehelffen. [...] (Fabel vom Wolf und Kranich) |
| 16. Jahrhundert | Großschreibung von Orts- und | [...] Und sihe/des Herm Engel trat zu inen/vnd die |

3. *Literaturverzeichnis*

- Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (Hrsg.): Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife Deutsch. Erfurt: 2019.
- Jäger, Agnes/Böhnert, Katharina (2018): Sprachgeschichte. (= Linguistik und Schule/LinguS; 3). Tübingen: Narr.
- Böhnert, Katharina; Nowak, Jessica; Goller, Detlef (Hg.): Sprachgeschichte und Sprachwandel für die Schule: Konzeptionen und Unterrichtsmodelle. Bamberg: University of Bamberg Press, 2022.
- Siehr, Karl-Heinz/Berner, Elisabeth (Hrsg.) (2009): Sprachwandel und Entwicklungstendenzen als Themen im Deutschunterricht. Potsdam.
- Tschirch, Fritz (Hrsg.) (1969): 1200 Jahre deutsche Sprache in synoptischen Bibeltexten. Ein Lese- und ein Arbeitsbuch. Berlin: De Gruyter.
- St. Gallen, Stiftsbibliothek / Cod. Sang. 56 - Evangelienharmonie des Tatian / p. 35-p. 36.

Arbeitsblatt I: „Irgendetwas stimmt hier nicht ...“

- Aufgaben:**
1. Schau dir den hervorgehobenen Textabschnitt an. Was ist anders als in den Texten, die dir sonst begegnen?
 2. Schreibe anschließend nach unserer heutigen Rechtschreibung den Abschnitt Zeile für Zeile in die jeweils dafür vorgesehenen Freiräume.

Zu jener Zeit ordnete Kaiser Augustus an, dass alle Menschen in seinem Reich gezählt und für die Steuer erfasst werden sollten. Diese Zählung war die erste und wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter der Provinz Syrien war. Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, jeder in die Heimatstadt seiner Vorfahren.

auch Josef machte sich auf den Weg. Aus Galiläa, aus der Stadt Nazaret, ging er nach

Judäa in die Stadt Davids, nach Betlehem. Denn er stammte aus der Familie von König

David. Dorthin ging er, um sich einschreiben zu lassen, zusammen mit Maria, seiner

Verlobten; die war schwanger. Während sie dort waren, kam für Maria die Zeit der

Entbindung.

Sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall. Denn in der Herberge hatten sie keinen Platz gefunden.

Lösungsschlüssel

Der Textabschnitt nach heutiger Rechtschreibung:

Auch Josef machte sich auf den Weg. Aus Galiläa, aus der Stadt Nazaret, ging er nach Judäa in die Stadt Davids, nach Betlehem. Denn er stammte aus der Familie von König David. Dorthin ging er, um sich einschreiben zu lassen, zusammen mit Maria, seiner Verlobten; die war schwanger. 6 Während sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Entbindung.

AB II – Die Weihnachtsgeschichte (Lk 2, 9-15)

(Luthers Septembertestament von 1522)

| | |
|--|---|
| vnd sihe, der engel des herrn trat zu hñ, vnd die klarheit des herren leuchtet vmb sie, vnd sie furchten sich seer, vnd der Engel sprach zu hñ: furcht euch nicht, Sehet, ich verkundige euch grosse freude, die allem volck widderfaren wirt, denn euch ist heute der heyland geporn, welcher ist Christus der herre, hñ der stadt Dauid, | vnd das habt zum zeichen, ihr werdet finden das kind hñ windel gewickelt, vnd hñ eyner krippen ligen, Vnd als bald war da bey dem engel, die menge der hymnischen heerscharen, die lobeten Gott, vnd sprachen, Preys sey Gott hñ der hohe, vnd frid auff erden, vnd den menschen eyn wolgefallen. Vnd es begab sich, da die Engel von hñ gen hymel furen, sprachen die hirtten vnternander, last vns nu gehen gen Bethlehem, vnd sehen die geschicht, die da geschehen ist, die vns der herre kund than hat, |
|--|---|

(Erstausgabe der Lutherbibel von 1534)

den hürten/die hüteten des nachts irer herde. Vnd sihe/des Herrn Engel trat zu inen/vnd die klarheit des Herrn leuchtet vmb sie/vnd sie furchten sich seer. Vnd der Engel sprach zu inen/Furchtet euch nicht/Sihe/ich verkündige euch grosse freude / die allem volck widderfaren wird/Denn euch ist heute der Heiland geborn/welcher ist Christus der Herr /inn der Stad Dauid. Vnd das habt zum zeichen/ Ir werdet finden das kind inn windeln gewickelt/vnd inn einer krippen ligen. Vnd als bald war da bey dem Engel die menge der himelischen Heerscharen/die lobeten Gott/vnd sprachen/Ehre sey Gott inn der Höhe/vnd fride auff erden/vnd den menschen ein d wolgefallen.

Vnd da die Engel von inen gen himel furen / sprachen die Hirten vnternander/Lasset vns nu gehen gen Bethlehem/vnd die geschicht sehen/die da geschehen ist/die vns der Herr kund gethan hat.

1545

(von Luther überarbeitete Bibelversion)

9 Vnd sihe / des HERRN Engel trat zu jnen / vnd die Klarheit des HERRN leuchtet vmb sie / Vnd sie furchten sich seer.

10 Vnd der Engel sprach zu jnen. Fürchtet euch nicht / Sihe / Jch verkündige euch grosse Freude / die allem Volck widerfahren wird /

11 Denn Euch ist heute der Heiland geboren / welcher ist Christus der HErr / in der stad Daudid.

12 Vnd das habt zum Zeichen / Jr werdet finden das Kind in windeln gewickelt / vnd in einer Krippen ligen.

13 Vnd als bald ward da bey dem Engel die menge der himelischen Herrscharen / die lobten Gott / vnd sprachen /

14 Ehre sey Gott in der Höhe / Vnd Friede auff Erden / Vnd den Menschen ein wolgefallen.

15 VND da die Engel von jnen gen Himmel furen / sprachen die Hirten vnterinander / Lasst vns nu gehen gen Bethlehem / vnd die Geschicht sehen / die da geschehen ist / die vns der HERR kund gethan hat.

Merkwissen!

Die deutsche Sprache und deren Vorläufer haben sich in einem jahrtausendelangen Prozess entwickelt. Somit unterlag die Sprache einem ständigen Wandel und verändert sich noch heute in allen Sprachbereichen (z. B.: Aussprache und Rechtschreibung).

Die Entwicklung des Deutschen als Form einer eigenständigen Sprache setzte mit dem **Althochdeutschen** (ca. 750 bis 1050 n. Chr.) ein. Danach folgte das **Mittelhochdeutsche** (ca. 1050 bis 1350 n. Chr.) und anschließend das **Frühneuhochdeutsche** (ca. 1350 bis 1650 n. Chr.). Die Sprachperiode der deutschen Sprache, die bis heute andauert, heißt **Neuhochdeutsch**.

1. Die drei Abbildungen zeigen einen Teil der Weihnachtsgeschichte aus Martin Luthers Bibelübersetzung. Betrachte zunächst die Textauszüge und markiere die Nomen, die darin großgeschrieben werden.
2. Unterstreiche nun die Wörter, die nach unserer heutigen Rechtsschreibung großgeschrieben werden, im Text aber kleingeschrieben auftauchen.
3. Um welchen Typ von Nomen handelt es sich bei den markierten Wörtern? Ordne die großgeschriebenen Wörter in die folgende Tabelle ein.
4. Was fällt dir dabei auf? Vergleiche nun die Textfassungen hinsichtlich der Veränderungen bei der Großschreibung von Wörtern.
5. Erläutere, weshalb im Text von 1522 manche Wörter großgeschrieben wurden.

AB II – Die Weihnachtsgeschichte (Lk 2, 9-15)

(Luthers Septembertestament von 1522)

vnd sihe, der engel des
herrn trat zu hñ,
vnd die klarheit des
herren leuchtet vmb sie,
vnd sie furchten sich
seer,
vnd der Engel sprach
zu hñ:
furcht euch nicht,

Sehet, ich verkundige
euch grosse freude,

die allem volck widder-
faren wirt,
denn euch ist heute der
heyland geporn,

wilcher ist Christus der
herre, hñ der stadt
Dauid,

vnd das habt zum
zeichen,
ihr werdet finden das
kind hñ windel ge-
wickelt,
vnd hñ eyner krippen
ligen,
Vnd als bald war da
bey dem engel, die
menge der hñmlischen
heerscharen,
die lobeten Gott, vnd
sprachen,
Preys sey Gott hñ der
hohe,
vnd frid auff erden, vnd
den menschen eyn wol-
gefallen.

Vnd es begab sich, da die
Engel von hñ gen
hymel furen,

sprachen die hirtten vn-
ternander,
last vns nu gehen gen
Bethlehem,
vnd sehen die geschicht,
die da geschehen ist,

die vns der herre kund
than hat,

(Erstausgabe der Lutherbibel von 1534)

den hürten/die hüteten des nachts irer herde. Vnd sihe/des Derrn
Engel trat zu jnen/vnd die klarheit des Derrn leuchtet vmb sie/vnd
sie furchten sich seer. Vnd der Engel sprach zu jnen/furchtet euch
nicht/Sihe/ich verkündige euch grosse freude / die allem volck wid-
derfaren wird/Denn euch ist heute der Heiland geborn/welcher ist
Christus der Derr /inn der Stadt Dauid. Vnd das habt zum zeichen/
Ihr werdet finden das kind inn windeln gewickelt/vnd inn einer krip-
pen ligen. Vnd als bald war da bey dem Engel die menge der hime-
lischen Heerscharen/die lobeten Gott/vnd sprachen/Ehre sey Gott
inn der Höhe/vnd fride auff erden/vnd den menschen ein wolge-
fallen.

Vnd da die Engel von jnen gen himmel furen / sprachen die Hirtten
vnternander/Lasset vns nu gehen gen Bethlehem/vnd die geschicht
sehen/die da geschehen ist/die vns der Derr kund gethan hat.

1545

(von Luther überarbeitete Bibelversion)

9 Vnd sihe / des HERRN Engel trat zu jnen / vnd die Klarheit des HERRN leuchtet vmb sie / Vnd sie furchten sich seer.

10 Vnd der Engel sprach zu jnen. Fürchtet euch nicht / Sihe / Jch verkündige euch grosse Freude / die allem Volck widerfaren wird /

11 Denn Euch ist heute der Heiland geboren / welcher ist Christus der Herr / in der stad Daud.

12 Vnd das habt zum Zeichen / Jr werdet finden das Kind in windeln gewickelt / vnd in einer Krippen ligen.

13 Vnd als bald ward da bey dem Engel die menge der himelischen Herrscharen / die lobten Gott / vnd sprachen /

14 Ehre sey Gott in der Höhe / Vnd Friede auff Erden / Vnd den Menschen ein wolgefallen.

15 VND da die Engel von jnen gen Himmel furen / sprachen die Hirten vnterinander / Lasst vns nu gehen gen Bethlehem / vnd die Geschicht sehen / die da geschehen ist / die vns der HERR kund gethan hat.

Merkwissen!

Die deutsche Sprache und deren Vorläufer haben sich in einem jahrtausendelangen Prozess entwickelt. Somit unterlag die Sprache einem ständigen Wandel und verändert sich noch heute in allen Sprachbereichen (z. B.: Aussprache und Rechtschreibung).

Die Entwicklung des Deutschen als Form einer eigenständigen Sprache setzte mit dem Althochdeutschen (ca. 750 bis 1050 n. Chr.) ein. Danach folgte das Mittelhochdeutsche (ca. 1050 bis 1350 n. Chr.) und anschließend das Frühneuhochdeutsche (ca. 1350 bis 1650 n. Chr.). Die Sprachperiode der deutschen Sprache, die bis heute andauert, heißt Neuhochdeutsch.

1. Die drei Abbildungen zeigen einen Teil der Weihnachtsgeschichte aus Martin Luthers Bibelübersetzung. Betrachte zunächst die Textauszüge und markiere die Nomen, die darin großgeschrieben werden.
2. Unterstreiche nun die Wörter, die nach unserer heutigen Rechtsschreibung großgeschrieben werden, im Text aber kleingeschrieben auftauchen.
3. Um welchen Typ von Nomen handelt es sich bei den markierten Wörtern? Ordne die großgeschriebenen Wörter in die folgende Tabelle ein.
4. Was fällt dir dabei auf? Vergleiche nun die Textfassungen hinsichtlich der Veränderungen bei der Großschreibung von Wörtern.
5. Erläutere, weshalb im Text von 1522 manche Wörter großgeschrieben hat.

AB II – Die Weihnachtsgeschichte (Lk 2, 9-15)

Lösungen (Nr. 3 – Nr. 5)

Nr. 3

(Tabelle wird von SuS in Hefter übertragen; ist nicht auf dem AB, sondern auf PP-Folien)

| | Personen- und Ortsnamen | Bezeichnungen für Heiliges | Konkreta | Abstrakta |
|-------------|--------------------------------|---|--|---|
| 1522 | David, Bethlehem | Engel (2x), Christus, Gott (2x) | | Prens (Ehre) |
| 1534 | David, Bethlehem | Engel (4x), Christus, Gott (2x), Herr (4x), Heiland | Stad, Heerscharen, Hirten | Höhe, Ehre |
| 1545 | David, Bethlehem | Engel (4x), Christus, Gott (2x), Herr (4x), Heiland | Stad, Heerscharen, Hirten, Volck, Krippen, Kind, Erden, Himmel | Höhe, Ehre, Klarheit, Freude, Friede, Geschichte, Zeichen |

Nr. 4

1522 → Heiliges u. Personen- u. Ortsnamen groß, aber auch hier Unregelmäßigkeiten („engel“ zweimal kleingeschrieben); das Abstraktum „Ehre“ großgeschrieben (vermutlich, weil damit die Ehre Gottes gemeint ist)

1534 → Nun Heiliges durchgehend großgeschrieben; jetzt auch andere Nomen großgeschrieben („Stad“, „Heerscharen“, „Hirten“ u. „Höhe“) – also einige Konkreta u. ein weiteres Abstraktum; aber hier noch keine durchgängige Großschreibung (siehe: „menge“, „zeichen“, „krippen“, „freude“, „erden“ usw.)

1545 → Nun deutlich mehr Nomen großgeschrieben, v. a. Abstrakta u. weitere Konkreta; aber immer noch nicht konsequente Großschreibung (siehe: „stad“, „windeln“, „menge“, „wohlgefallen“)

Nr. 5

Der Grund dafür, dass manche Wörter bereits 1522 großgeschrieben wurden:

individualitäts- u. relevanzgesteuerte Großschreibung; das bedeutet:

Luther empfand bestimmte Wörter als besonders wichtig (v. a. Nomina sacra) u. diese wurden dadurch hervorgehoben; im Zusammenhang mit Heiligem stehen so auch Personen- u. Ortsnamen hier (David, Bethlehem) u. das Abstraktum Ehre (als die Ehre, die Gott zukommen soll). Daneben gibt es persönliche Präferenzen, Eigenheiten o. Normen des Übersetzers – gewöhnlich zu dieser Zeit.

Arbeitsblatt III: Entstehung und Entwicklung der Großschreibung

Aufgaben:

1. Lückentext zur Entstehung der Großschreibung

Lies den folgenden Text zur Entstehung der Großschreibung und ergänze in den Lücken die fehlenden Wörter oder Wortgruppen.

In der _____ wurden die Texte auf Inschriften ausschließlich großgeschrieben. Erst im 8. Jahrhundert n. Chr. wurden erstmals _____ verwendet, die sich als nützlicher und platzsparender erwiesen. Eine berühmte Handschrift mit Kleinbuchstaben ist die _____, die sich zur Zeit von Karl dem Großen in ganz Europa verbreitete. Der Gebrauch von Großbuchstaben nahm dann ab dem 9. Jahrhundert wieder zu. Anfangs wurden jedoch nur _____ großgeschrieben. Kunstvoll gestaltete Großbuchstaben am Anfang von Texten oder Versen dienten dabei als _____ und _____. Auch in den ersten althochdeutschen Texten ab dem 8. Jahrhundert n. Chr. ist vorerst nur wenig Großschreibung zu finden. Eine sehr berühmte althochdeutsche Übersetzung der Bibelevangeliien ist der um 830 n. Chr. erschienene _____. Auch in dieser werden nur _____ großgeschrieben. Erst ab dem 15. Jahrhundert werden auch Wörter im _____ großgeschrieben. Den Autoren ging es zu dieser Zeit dann vor allem um die _____.

Wörter und Wortgruppen zum Einsetzen:

Blickfang, Kleinbuchstaben, Antike, karolingische Minuskelschrift, Tatian, Vers- und Satzanfänge (2x) , Satzinneren, Hervorhebung wichtiger Wörter, Schmuckobjekt

2. Puzzle zur Entwicklung der Großschreibung

- a) Übernimm die Überschrift: „Die Entwicklung der Großschreibung“ sowie die folgende Tabelle in dein Heft!

| <i>Zeitangabe</i> | <i>Entwicklungsphase</i> | <i>Beispiel</i> |
|---------------------------------------|--------------------------|-----------------|
| <i>9. Jahrhundert</i> | | |
| <i>15. Jahrhundert</i> | | |
| <i>16. Jahrhundert</i> | | |
| <i>Bis Mitte des 17. Jahrhunderts</i> | | |
| <i>Ab Ende des 17. Jahrhunderts</i> | | |

- b) Schneide alle Puzzleteile aus!
c) Ordne den Zeitangaben die jeweilige Entwicklungsphase sowie das dazugehörige Beispiel zu. (Klebe die Puzzleteile noch nicht auf!)

Hinweis: Die Übergänge zwischen den einzelnen Entwicklungsphasen sind fließend. Es gibt dementsprechend keine klaren Grenzen. Die Zeitangaben (siehe Tabelle) dienen der groben Orientierung.

[...] Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! [...]
(Weihnachtsgeschichte)

Großschreibung der Konkrete (sinnlich erfass- und wahrnehmbare Gegenstände, z.B. "Tisch")

[...] ther ist allema folke bithiu uanra giboran ist
tu hiru heilant ther ist chris truhin in daudes
burgi: [...] (Weihnachtsgeschichte)

Es lieff ein Hund durch einen Wasserstrom, vnd hatte ein stück Fleisch im Maule. Als er aber den schemen [Spiegelbild] vom Fleisch im Wasser sihet, wehnet er, es were auch Fleisch, vnd schnappet ging darnach. [...] Man sol sich begnügen lassen an dem, das Gott gibt. [...]
(Fabel vom Geiz)

Welher den bösen wol tuor, der würt selten belönet, dar von hör diese fabel. Ain wolff verschland ain bain, an dem große pyn erlaide, wann es im über zwerch in dem schlund was gesteket, der erbot sich großes lones, welher im an dem übel möchte gehelffen. [...] (Fabel vom Wolf und Kranich)

Großschreibung der Satzanfänge

[...] Und siherdes Herrn Engel trat zu inen/vnd die klarheit des Herrn leuchtet vmd sie/vnd sie furchten sich seer.[...] (Weihnachtsgeschichte)

Durchgängige Kleinschreibung (wenige Ausnahmen)

Großschreibung der Abstrakta (nicht- dingliche, sinnlich nicht erfassbare Erscheinungen, z.B. „Ruhe“ „Liebe“) und Großschreibung von Nominalisierungen

Großschreibung von Orts- und Personennamen, von Bezeichnungen für Heiliges sowie von Personenbezeichnungen

Musterlösung zum AB III: Entstehung und Entwicklung der Großschreibung

In der **Antike** wurden die Texte auf Inschriften ausschließlich großgeschrieben. Erst im 8. Jahrhundert n. Chr. wurden erstmals **Kleinbuchstaben** verwendet, die sich als nützlicher und platzsparender erwiesen. Eine berühmte Handschrift mit Kleinbuchstaben ist die **karolingische Minuskel**, die sich zur Zeit von Karl dem Großen in ganz Europa verbreitete. Der Gebrauch von Großbuchstaben nahm dann ab dem 9. Jahrhundert wieder zu. Anfangs wurden jedoch nur **Vers- und Satzanfänge** großgeschrieben. Kunstvoll gestaltete Großbuchstaben am Anfang von Texten oder Versen dienten dabei als **Blickfang** und **Schmuckobjekt**. Auch in den ersten althochdeutschen Texten ab dem 8. Jahrhundert n. Chr. ist vorerst nur wenig Großschreibung zu finden. Eine sehr berühmte althochdeutsche Übersetzung der Bibelevangeliien ist der um 830 n. Chr. erschienene **Tatian**. Auch in dieser werden nur **Vers- und Satzanfänge** großgeschrieben. Erst ab dem 15. Jahrhundert werden auch Wörter im **Satzinneren** großgeschrieben. Den Autoren ging es zu dieser Zeit dann vor allem um die **Hervorhebung wichtiger Wörter**.

Musterlösung Puzzle zur Entwicklung der Großschreibung

| Zeitangabe | Entwicklungsphase | Beispiel |
|--------------------------------|-------------------|----------|
| 9. Jahrhundert | | |
| 15. Jahrhunderts | | |
| 16. Jahrhundert | | |
| Bis Mitte des 17. Jahrhunderts | | |
| Ab Ende 17. Jahrhundert | | |

Musterlösung zum AB III: Puzzle zur Entwicklung der Großschreibung

| Zeitangabe | Entwicklungsphase | Beispiel |
|--------------------------------|---|--|
| 9. Jahrhundert | Durchgängige Kleinschreibung (wenige Ausnahmen) | [...] ther ist allemo folke bithiu uuanta giboran ist iu hiutu heilant. ther ist christ truhtin In dauides burgi [...] (Weihnachtsgeschichte aus dem ahd Tatian) |
| 15. Jahrhunderts | Großschreibung der Satzanfänge | Welher den bösen wol tuor, der würt selten belonet, dar von hör diese fabel. Ain wolff verschland ain bain, an dem große pyn erlaide, wann es im über zwerch in dem schlund was gesteket, der erbot sich großes lones, welher im an dem ubel möchte gehelffen. [...] (Fabel vom Wolf und Kranich) |
| 16. Jahrhundert | Großschreibung von Orts- und Personennamen, von Bezeichnungen für Heiliges sowie von Personenbezeichnungen | [...] Und sihe/des Herrn Engel trat zu inen/vnd die klarheit des Herrn leuchtet vmd sie/vnd sie fürchten sich seer.[...] (Weihnachtsgeschichte) |
| Bis Mitte des 17. Jahrhunderts | Großschreibung der Konkreta (sinnlich erfass- und wahrnehmbare Gegenstände, z.B. „Tisch“) | Es lieff ein Hund durch einen Wasserstrom, vnd hatte ein stuck Fleisch im Maule. Als er aber den schemen [Spiegelbild] vom Fleisch im Wasser sihet, wehnet er, es were auch Fleisch, vnd schnappet girig darnach. [...] Man sol sich begnugen lassen an dem, das Golt gibt. [...] (Fabel vom Geiz) |
| Ab Ende 17. Jahrhundert | Großschreibung der Abstrakta (nicht-dingliche, sinnlich nicht erfassbare Erscheinungen, z.B. „Ruhe“ „Liebe“) und Großschreibung von Nominalisierungen | [...] Ehre sei Gott in der Hohe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! [...] (Weihnachtsgeschichte) |